

# Froher Rechtschreibunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 10: **Schule in Afrika ; Aktion KLVS**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

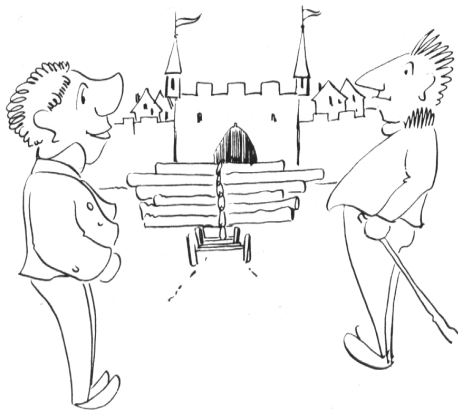
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Name  
nämlich  
namentlich

4. Was sagst du zu diesem Bild?



5. Sie haben die Stämme nachher nicht quer, sondern ... in die Stadt hineingebracht.

6. Welche andern Wörter in der Geschichte vom Sperling auf dem Münster fangen mit dem gleichen Buchstaben wie *quer* an? Suche im Wörterbuch weitere Wörter mit *qu*...

72

## Froher Rechtschreibunterricht

### Mario Coppi erzählt

Gestern war eine sehr schöne Sonntag. Ich stieg auf meine Motorrad und fuhr in der blühende Landschaft hinaus. Bei eine Bauernhof war ein ganzer Schar Hühner auf die Straße. Ich drückte auf das Knopf meiner Hupe. Die Hühner flogen und stoben nach aller Seiten. Ein weißer Huhn aber kehrte nochmals um und flog direkt in meiner Motorrad. Die armer Huhn war mausetot. Schon kam das Bauer und schimpfte wie einer Rohrspatz. Ich aber sprach zu das Bauer: »Warum du hast der einfältigen weißen Hühner? Die sind viel dümmer als der schwarzen Hühner.« Das Bauer wollte aber wissen, wieso der weißen Hühner sein dümmer als der schwarzen. »Höre«, sagte ich zu das Bauer, »der schwarzen Hühner können der weißen Eier legen, der weißen Hühner aber nicht der schwarzen.«

Arbeitsaufgaben:

1. Merkst du, warum die Erzählung des Mario so fremdsprachig tönt?

Wir schreiben die ganze Geschichte einmal richtig deutsch.

2. Sogar für Deutschsprachige gibt es eine Reihe Wörter, die oft mit falschen Geschlechtswörtern geschrieben werden. Setze die nachfolgenden Sätze in die schriftdeutsche Sprache! Überzeuge dich anhand des Rechtschreibbüchleins.

Übersetze die Sätze in die Schriftsprache:

De Hans hät e neus Bleistift kauft. Bim andere isch em immer de Spitz abbroche. I tue min Lineal underm Bank versorge. De Lehrer leit alli Heft uf sin Pult. De Chäser Grob verchauft de Butter zäh

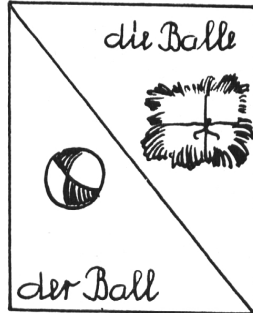
65

Rappe türer. Mir händ alli Chleider in e groBi Koffere iipackt. Womer an Spitol cho sind, händs grad en Fahne ufzoge. De Zug isch dures Tunnel dure g'fahre. Wer hät das Sand und das Chies brocht? De Götti hät mir e roti Balle gschenkt. Er hät sin Chopf an es Egg häre g'schlage.

3. Lerne diese drei Verse auswendig:

Der Bleistift, der Tunnel, der Koffer, der Sand,  
 der Kies und der Ball, die schreib mit Verstand!  
 Die Fahne, die Spitze, die Bank und die Butter,  
 die Ecke, die Null, schreib weiblich wie Mutter!  
 Das Pult, das Lineal und das Spital,  
 sie bleiben sächlich überall.

4. Verwechsle aber diese beiden Wortpaare nicht!



**Das Pferd und der Traktor**

Lustig gackerte das Hühnervolk. In der Wiese meckerte ein Zicklein, und die Schafe blökten jämmerlich. Eben fuhr Bauer Jakob

gen. Aber auch so ging es nicht. Zum Schluß wußten sie nichts anderes, als den Wagen stehenzulassen und den Bau des Münsters zu unterbrechen.

Die Wagen ständen wohl heute noch dort, wenn nicht ein stiller Gelehrter das quälende Rätsel gelöst hätte. Er beobachtete gerne Vögel. Als nun an der gegenüberliegenden Hauswand ein Spatz und eine Spätzin ihr Nest bauten, schaute er eifrig zu. »Sieh dort! Jetzt bringt der Spatz einen langen Halm, der sich nicht quer ins Nest schieben läßt.« Das war ja die gleiche Schwierigkeit, welche die Ulmer mit ihren Stämmen vor dem Stadttor hatten. Und siehe da: der Spatz war klüger als alle Ratsherren und Bürger zusammen. Er drehte nämlich den Halm mit der Spitze dem Neste zu und schob ihn so mit leichter Mühe längs hinein.

Der Gelehrte eilte zum Stadtrat und berichtete den Vorfall. Aber man traute dem gescheiten Herrn, der in seinem Quartier als Quacksalber galt, nicht ohne weiteres. Schließlich stimmten die hohen Räte zu, die Sache zu probieren. Welche Freude! Es gelang tatsächlich. Wie staunten da alle; wie freuten sich alle, daß die Qual vorbei war. Bald stand das Gerüst für den Turmbau an Ort und Stelle.

Nach »Junior«

Arbeitsaufgaben:

1. Dem Sperling gibt man hierzulande den Namen Spatz. Dem Fuchs gibt man auch den Namen Rotschwanz oder Reineke. Der Name »Meister Petz« ist für den ... bestimmt. Der Name »Langohr« ist dem ... zugehört. (Denke weiter an Stelzbein, Grautier, Schimmel, Fuchs, Rappen, Ringelschwanz, Schwarzfrack, Spitzbärtchen, Honigsammlerin, Nachtjäger!)

2. Fritz Wichtig sagt so:

Der Sperling heißt nämlich Spatz.  
 Der Fuchs heißt nämlich Herr Reineke.  
 Der Bär heißt ...

3. Merke dir:

Der Name und auch nämlich,  
 die schreibe ohne h.  
 Denn auch im Worte nämlich  
 ist Name wieder da.

## 12. Bereite als Diktat vor!

*So war es nicht gemeint!*

Die kleine Monika steht vor dem Schaufenster einer Bäckerei. Wie gucken ihre Äuglein so sehnsüchtig nach den knusperigen Krämlein, nach den schmackhaften Schokoladen und den verlockenden Zuckersäcklein! Immer Neues gibt es unter dem süßen Naschwerk zu entdecken.

Monika, der kleine Wildfang, schlendert weiter. »Was zum Kukuck könnte da angestellt werden an diesem langweiligen Nachmittag?« sagt sie halblaut vor sich hin. An einer nächsten Türe reckt sie sich nach dem Drücker der elektrischen Klingel empor; aber Monika ist viel zu klein.

Soeben kommt der Herr Direktor der nahen Tabakfabrik daher und bemerkt, daß das Mädchen zu klingeln versucht. Gütig und hilfsbereit schreitet er direkt auf Monika zu und drückt kräftig auf den Klingelknopf. Überglücklich blickt das Kind zu ihm hinauf und dankt für die Hilfe. Dann packt es den Herrn am Rockärmel und zieht ihn zurück, indem es spricht: »Du, jetzt müemers aber haue!«

Volkswitz

## Der Sperling am Münster

Dem Sperling gibt man hierzulande auch den Namen Spatz. Nun, die Ulmer Ratsherren waren eben daran, einem Spatzen eine große Ehre zu erweisen. Sie ließen ihn aus einem Steinquader meißeln und oben am Münsterturm anbringen, weil sie diesem Vogel großen Dank schuldeten. Das kam nämlich so:

Zum Bau des Münsters brauchte man ein Gerüst aus besonders langen Balken. Im Walde wurden die höchsten Tannen gefällt und quer auf große Wagen geladen. Nun fuhr man frohen Sinnes zur Stadt. Aber o weh! Da geschah das Mißgeschick. Die Ladung war zu breit und konnte das Stadttor nicht durchfahren. Da war guter Rat teuer. Die Stadträte berieten hin und her, kamen aber zu keinem Entschluß. Schließlich spannte man mehr Pferde an den Wa-

70

mit dem Pferde, seinem treuen Kameraden, auf den nahen Acker neben der Kapelle, um zu pflügen. Unweit davon bemerkte er seinen Enkel Benedikt, der mit dem Traktor den blanken Pflug durch die dunkle Erde zog. Der Großvater blieb einen Augenblick stehen, zog seine Tabakpfeife aus der Jacke hervor und winkte einen freundlichen Gruß hinüber.

Sofort lenkte der Bursche seinen Traktor zum Großvater hin und prahlte: »Der ist direkt ein Wunder der Technik. Dein Ackergaul ist nur ein Jammerbild dagegen. Noch nie hat mir der Motor gestreikt, und ich komme ein paarmal weiter als du!« Der Alte nickte schweigend und blickte traurig zu seinem lieben Schimmel hinüber.

Nun machten sich beide wieder an ihr Werk. Benedikt wollte die Kraft seiner Maschine zeigen. Er drückte auf den Gashebel, der Motor sprang an, und in einem Satze fuhr der Traktor in den nächsten Graben. Erschrocken rief der unglückliche Fahrer aus: »Zum Kukuck! Jetzt bleibt er mir noch stecken! Gott sei Dank ist der Graben ausgetrocknet!«

Und schon kam der gute Großvater zu Hilfe. Er spannte sein Pferd aus und versetzte: »Merkwürdig! Jetzt muß meine wackere Lisi noch dein hilfloses Wunderwerk aus dem Graben ziehen!«

Nach Günther Runge

### Arbeitsaufgaben:

1. In der Geschichte stehen 16 Wörter mit einem ck. Suche sie heraus! Schreibe den Buchstaben vor dem ck mit Farbe! (ei und au = 1 Buchstabe)

2. Schreibe diese Wörter auf Zettelchen! Lege sie so hin, daß alle ck schön untereinander stehen!

gackerte

3. Hier ist alles durcheinander geraten! Schreibe es richtig!

ein pickender Sack  
eine buckelige Hacke  
eine leckere Mücke

ein geflicktes Zicklein  
ein trockener Blumenstock  
ein geknickter Brocken

67

ein dicker Acker  
 eine eckige Schnecke  
 eine viereckige Glucke  
 ein kecker Block (Stein-)

ein wackeres Gebäck  
 ein bockiges Stück Holz  
 ein tickender Rücken  
 ein entdeckter Wecker

4. Schreibe alle Wörter der Geschichte, die ein k haben, auf Zettelchen! Schreibe die Buchstaben vor dem k ebenfalls farbig! Welche Wörter passen in folgende Gruppen? Lege sie untereinander! Wer merkt etwas?

Balkon	Kamerad	Bauke	blöken
frank	be_kommen	heikel	buk
stark	Uer_kehr	Schaukel	quakte

5. Merke gut:

Nach l, r, n, das merke ja,  
 nach au und ei steht nie ein ck da.

6. In folgenden Sätzen stehen k-Wörter, die du dir ganz besonders merken muß. Sprich hier die Silben vor dem k stets ausgedehnt aus!



7. Diktat

Lisa ist eine ekelhafte Schwätzerin. Die Mädchen häkeln gerne mit Garn. Der Mantel hängt am Kleiderhaken. Ich erschrak sehr, als es plötzlich donnerte. Diese Rechnung hat ein Häklein.

Die Mutter buk eine feine Torte. In lauen Sommerabenden quaken die Frösche. Im Stalle quieken die jungen Schweine. Ich schaute zu einer Dachluke hinaus auf die Straße hinunter. Die Schafe blöken.

8. Lerne folgenden Vers auswendig!

Ein k macht sich nicht ekelhaft  
 bei Luke, buk, erschrecken,  
 bei quieken, blöken, quaken,  
 bei häkeln, Kleiderhaken.

9. Ein Silbenrätsel

Aus nachstehenden Silben kannst du lauter Wörter bilden, in denen man auch kein ck schreibt. Es sind lauter Namen.

A – A – fri – ka – ka – ka – ka – ko – kon – laus – la – li – me – Ma – ni – Ni – ni – Oer – ri – ro – Thek – Ve

Jedes Fragezeichen bedeutet eine Silbe.

- a) Wo gibt es Kokosnüsse, Affen und Neger? in ???
- b) Dort wohnt der reiche Onkel. ????
- c) Diesen großen Vorort von Zürich kennst du sicher! ???
- d) Er kommt zu den guten und bösen Kindern. ???
- e) Sie reichte Jesus das Schweiß Tuch dar. ????
- f) Heißt deine Schwester auch so? ???
- g) Ein seltener Mädchenname. ??

10. Bei Fremdwörtern muß du ganz besonders aufpassen. Übe sie gut und schreibe mit jedem einen Satz!

Apotheke, Balkon, Bibliothek, Diktat, diktieren, direkt, Direktor, Doktor, elektrisch, Elektrizität, Fabrik, Hektoliter, Insekt, Inspektor, Kiosk, Kondukteur, Koks, Lokomotive, Musik, Oktober, Paket, Plakat, reklamieren, Schokolade, Sekundarschule, Tabak, Takt, Trikot.

11. Buchstabenrätsel. Jeder Punkt bedeutet einen Buchstaben. Die eingerahmten Buchstaben ergeben den Namen eines Herrn, den du sicher kennst!

- a) Das schreiben die Schüler so gerne! . ? k . . .
- b) Mücken, Käfer und Fliegen sind . ? . . k . . .
- c) Am Radio hören wir sie gerne. . . ? . k
- d) Wer Kopfweh hat, geht dorthin. . . ? . . . . k .
- e) Heute fahren die meisten Züge so. . . ? k . . . . .
- f) Die Mutter stellt die Blumen auf den . . . k . .
- g) Der Monat der Herbstferien . . k ? . . . .
- h) Der Verkaufsladen am Bahnhofe . . ? . k
- i) Vielleicht arbeitet dein Vater dort . . . ? . k